Za 658.

Ed 783

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0001

Aus der
Königl. Hausbibliothek
1881.

ad 18463/45.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0002

Za 658

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0003

Seiner Königlichen Majestät

Meinem

Allergnädigsten Könige und Herren

Friedrich Wilhelm

Dem Vierten

in tiefster Ehrfurcht

überreicht

von

C. H. Sämann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0005

Ueber

die Entwickelung

und

den Fortgang

des

im Jahre 1820 zu Königsberg

gestifteten

Singvereins

von

C. H. Saemann,

Königl. Preuß. Musik-Director, Lehrer der Tonkunst an der Universität und ordentlichem Mitgliede der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Königsberg, 1845.

Gedruckt in der Hartungschen Hof- und Universitäts-Buchdruckerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0007

KOEN BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0008

Seiner Excellenz

dem

Kanzler des Königreichs Preußen,

Chef-Präsidenten

des

Tribunals für Preußen,

Ritter des großen rothen Adler-Ordens

Herrn

Dr. von Wegnern,

dem wohlwollenden Beschützer

des

Singvereins

und

den verehrten Mitgliedern

desselben

in aufrichtiger Hochachtung und Dankbarkeit gewidmet von

dem Verfasser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0010

Wenn ich es versucht habe, hier einige Beiträge zu der Geschichte des von mir geleiteten Singvereins, welcher jetzt ein 25jähriges Bestehen erreicht hat, zu sammeln, so bestimmte mich dazu der Wunsch, Allen, welche sich für höhere musicalische Ausbildung durch die Ausführung classischer Werke angezogen fühlen, eine kurze Uebersicht der Erfolge zu geben, welche durch den Verein erreicht wurden. Mögen daher die nachfolgenden Zeilen frei von jeder Mißdeutung bleiben, mögen sie eben so harmlos aufgenommen werden, als sie niedergelegt wurden. Würde dieser Wunsch erfüllt, so wäre der beabsichtigte Zweck des Verfassers vollkommen erreicht.

* * *

Im Frühlinge des Jahres 1818 gab der den Königsbergern unvergeßliche Ernst Pastenacy eine bis dahin bekleidete Hauslehrerstelle auf, und ließ sich in unserer Stadt als Clavierlehrer nieder. Sein der Musik bei anscheinender Ruhe mit der feurigsten Leidenschaft ergebener Sinn fand in den gleichen Sympathien des Verfassers, damaligen Musiklehrers beim Friedrichscollegium einen so lebhaften Anklang, daß in beiden derselbe Gedanke sich ausbildete, einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe die Ausführung von Kirchenmusiken älterer und neuerer Zeit sein sollte, vorzugsweise solcher älteren Werke, welche bisher nie zur Aufführung gekommen waren. Diesem Unternehmen schloß sich, auf beiderseitigen Wunsch, Herr Johann Friedrich Dorn mit großer Bereitwilligkeit an, ein Mann dessen vielseitig gebildeter Geist, dessen Erfahrung für den Verein von großem Nutzen zu werden versprach. Wie aber nicht immer des Menschen Hoffnungen erfüllt werden, so

war es auch hier. Schon im Jahre 1824 starb Pastenacy und Dorn konnte, seiner ausgebreiteten Comptoir-Correspondenz wegen, weder an der Leitung des Vereins, noch überhaupt an der thätigen Mitwirkung für denselben Theil nehmen. So blieb der Verein meiner Leitung allein überlassen. Ihn nach so kurzer Dauer wieder aufgeben, wollte und konnte ich nicht, denn er war mir zu lieb und bereits ein Bedürfniß geworden. So groß indeß der günstige Einfluß war, den ein solches Institut durch die Pflege der Kirchenmusik und durch das gemeinsame Studium classischer Werke in solcher Vereinigung gleichgestimmter Elemente erfahren und auf seine nächste Umgebung, vorzüglich aber bei fortgesetzter Vorführung großer Tonschöpfungen auf die Bildung und Geschmacksrichtung in einer Stadt nothwendig ausüben mußte, welche als alte Universität einen überwiegenden Theil ihrer Einwohner zu der gebildet'sten Klasse zählte, und so sehr mich diese Gedanken anreizten, das begonnene Werk fortzuführen, so konnte ich mir gleichwohl die vielen Schwierigkeiten, die meiner warteten, nicht verhehlen. Indessen hat die Vorsehung ungeachtet manches Verlustes diesem Unternehmen doch ein so günstiges Gedeihen verliehen, daß, um nur Eins anzuführen, der Verin, der bei seinem Entstehen mit kaum 30 Mitgliedern begann, jetzt die beinahe dreifache Zahl enthält, welche, wenn man erwägt, daß sich in Königsberg mehrere Vereine gebildet haben, nicht unbedeutend ist.

Im Jahre 1821 unternahm der Verein seine erste Aufführung. Sie erfolgte in der Domkirche am 18ten Oktober und hatte ein von mir componirtes Requiem zum Gegenstande, welches ich ein Jahr darauf in der Garnisonkirche zu Berlin mit Hülfe der Zelterschen Sing-Akademie und der Königl. Capelle aufführte. Die nicht unbedeutenden Erträge beider Aufführungen waren den durch die Feldzüge von 1814—15 invalide gewordenen Kriegern bestimmt.

Als ich im November des Jahres 1822 nach einer mehrmonatlichen Reise aus Deutschland zurückkehrte, wurde

im Triumvirate überlegt, wessen Meisters Werk zur nächsten Aufführung kommen sollte. Die Erfahrungen, welche ich sammelte, besonders die durch den Besuch der Zelterschen Sing-Akademie gewonnene Ueberzeugung, daß in den unsterblichen Werken Bachs, Händels u. a. eine unversiegbare Quelle für geistige Bildung, ein durch keine Stürme der ephemeren Gegenwart zu entwurzelnder Stamm und der Anker zu finden sei, welcher den einzig festen Anhalt gewährt und den Untergang wahrer Kunst zu verhindern vermag, leiteten mich bei der Berathung. Man war bald einig, mit Händel den Anfang zu machen und Pastenacy stimmte für den Messias. Hatte Pastenacy hierbei die gute Absicht, mit einem der ernstern Werke Händels zu beginnen, so bestimmten mich dagegen verschiedene Gründe ein anderes Werk in Vorschlag zu bringen. Denn ich fürchtete, daß die große Ausdehnung des erst genannten Werkes, so wie der durch das Ganze herrschende Ernst leicht den gehofften günstigen Eindruck verfehlen könnte; ich empfahl daher das Alexander-Fest, welches sich durch seine Kürze, durch seinen heitern Charakter und durch seinen das Interesse des Hörers durchweg steigernden Schwung auszeichnet. Ich hatte mich nicht getäuscht. Von diesem Augenblicke an war die Liebe zu Händel entschieden, und wenn das genannte Werk bei allen seinen vielfachen Wiederholungen, mit ungeschwächter Wirkung, ja oft mit steigendem Interesse hingenommen wurde, so ist es zugleich das Fundament, auf welchem fortan die Werke des großen Meisters auferbaut werden konnten, zugleich aber auch die Veranlassung geworden, daß die Werke dieses Componisten, so oft eine Aufführung derselben in Königsberg erfolgte, von den Einwohnern mit gleicher Theilnahme begrüßt wurde.

Ich kann diese Bemerkungen nicht schließen, ohne der in damaliger Zeit vortrefflichen Kräfte für die Soloparthien zu erwähnen. Wer, wenn er den Aufführungen des Requiems beiwohnte, erinnert sich nicht der schönen Sopran- und Altstimmen der Fräulein Auguste und Albertine Knorre,

Töchter des Professors der Maler- und Kunstschule hieselbst, ferner der schönen Altstimmen der Töchter des Mitdirigenten Clara und Bertha Dorn? Wem klingt nicht noch das lydische Brautlied und das „Er sang den Perser groß und gut" von Fräulein Auguste Knorre mit der schmelzend weichen, goldreinen, zum Herzen dringenden Stimme und mit einer Tiefe der Empfindung vorgetragen, die wohl manchem Hörer, der sich dessen nicht versah, das Auge feucht machte und, wie es im Text heißt: Zähr' auf Zähre rinnen ließ. Wer, wenn er es hörte, erinnert sich nicht des „**Stabat mater** von Pergolesi" von dem genannten Fräulein Auguste Knorre und Fräulein Clara Dorn gesungen, zweien Stimmen, die in Hinsicht des Wohllauts und der Kunstfertigkeit für dieses Werk geschaffen waren. Alle sind sie dahin, und nur die letztere noch am Leben. Möge diese beim Lesen dieser Zeilen freundlich auf das Opfer blicken, welches dankbare Erinnerung ihr und allen, die sich für den Verein und die durch ihn geschaffenen Kunstgenüsse thätig zeigten, mit freudiger Anerkennung so gern darbringt.

So sind aber zu verschiedenen Zeiten die Zwecke des Vereins auch von Männern befördert worden, welche von innerer Liebe für geistige Erhebung durch die Kunst des Gesanges getrieben, das Gedeihen desselben mit der erfreulichsten Theilnahme förderten. In dieser Beziehung sei es gestattet vor allen Seine Excellenz den Herrn Kanzler von Wegnern mit dem lebhaftesten Dankgefühl hier zu nennen. Konnte sich der Verein schon früher der wärmsten Theilnahme dieses hochgeehrten Mannes erfreuen, so wurde ihm derselbe noch besonders dadurch verpflichtet, daß Seine Excellenz in einer Zeit, als der Verein sich eines passenden Locals wegen in Verlegenheit befand, gestatteten, die wöchentlichen Uebungsversammlungen in ihrer Behausung halten zu dürfen. Hierdurch gingen die Uebungen des Vereins ungestört fort, da im Gegentheil eine Unterbrechung derselben, in so fern diese den Fortschritt hemmte, für den Verein ver-

derblich werden mußte. Um so inniger ist der Dank, welchen Seiner Excellenz darzubringen eine eben so ernste als freudige Pflichterfüllung ist.

Mit nicht minder frohem Gefühle gedenken wir derjenigen resp. Mitglieder des Vereins, welche zu verschiedener Zeit mit besonderm Eifer für die Zwecke desselben wirkten, insbesondere des Herrn Geheimenraths de Rége zu Berlin, der viele Jahre hindurch ein Vorsteheramt bekleidete, und in demselben für das Gedeihen des Vereins ein stets reges Interesse zeigte. Aus gleichem Grunde gedenken wir des Herrn **Dr.** v. Wegnern, jetzigen Predigers zu Bartenstein, des Herrn General v. Reichenbach, jetzigen Commandanten zu Thorn, des Herrn Divisions-Predigers **Dr.** Toop und des Herrn Direktor Zornow, welcher noch gegenwärtig ein Vorsteheramt versieht, so wie der geehrten Damen, Fräulein Fr. Friedmann und Fr. Cartellieri, welche dem Vereine mehrere ihrer tüchtigsten Schülerinnen zuführten, und von denen die erstere das Amt einer Vorsteherin noch gegenwärtig bekleidet.

Nicht minder wohlthätig, wenn gleich in anderer Weise, wirkte als vieljähriges Mitglied des Vereins Herr Direktor **Dr.** Gotthold für denselben, durch Beispiel und Mittheilung so mancher lehrreichen Erfahrung, die er als früheres Mitglied der Zelterschen Sing-Akademie in Bezug auf Singanstalten zu gewinnen Gelegenheit gehabt hatte.

Im Jahre 1831 schien das bei der Stiftung entworfene Statut einer Umarbeitung zu bedürfen. Mit großer Bereitwilligkeit übernahm sie Herr **Dr.** v. Wegnern; viel Ueberflüßiges wurde entfernt. Allein bei veränderten Verhältnissen im Jahre 1835 wurde eine abermalige Umarbeitung und Verkürzung nothwendig, welcher Herr Direktor Zornow auf das freundlichste entsprach, indem er dem Statut seine jetzige Gestalt verlieh.

Im Jahre 1832 fand die erste Aufführung der großen Passion von Bach durch den Singverein statt. Herrn **Dr.**

von Wegnern gebührt, was anzuerkennen eine besondere Freude gewährt, die Ehre, den ersten Impuls dazu gegeben und mit divinatorischer Beredsamkeit die Zweifel über die mögliche Aufnahme entfernt zu haben. Denn der Erfolg bewies die Richtigkeit seiner Vorhersage so sehr, daß die Aufführung in 14 Tagen wiederholt werden mußte, und seitdem mit steigendem Interesse fünfmal durch den Singverein erfolgt ist. Zwei dieser Aufführungen verdienen wegen der dabei thätigen Kräfte und der Wirkungen, welche sie hervorbrachten, einer besondern Erwähnung. Bekanntlich enthält der erste achtstimmige Doppelchor „Kommt ihr Töchter helft mir klagen" noch einen besondern Cantus firmus mit den Liedesworten: „O Lamm Gottes unschuldig." Die ersten Aufführungen hatten gezeigt, daß diese neunte Stimme ganz wirkungslos blieb, indem kein Anwesender bei der größten Anstrengung sie herauszuhören vermochte. Ich beschloß daher diese neunte Stimme bei der nächsten Aufführung durch Knabenstimmen ungewöhnlich stark zu besetzen. Zu diesem Ende wurden im J. 1834 die Herren Singlehrer aus den höhern Schulen um Contingente ersucht. Sie entsprachen diesem Wunsche mit freundlicher Bereitwilligkeit. Aber nicht nur Sopranstimmen, sondern auch Alt, Tenor und Baß wurden herangezogen und durch sie mehrere der Choräle verstärkt. Dankbar erwähne ich des Herrn Musikdirektor Neubert, welcher die Schüler des Friedrichs-Collegiums, des Herrn Musiklehrer Stobbe, welcher die Schüler der Altstadt und des Löbnichts, des Oberlehrers, jetzigen Direktors des Altstädtschen Gymnasiums Herrn Dr. Ellendt, welcher die Domschüler, und des Herrn Waschke, welcher die Schüler des Waisenhauses für den vorliegenden Zweck geübt hatte. Die Aufführung, welche im Dom statt fand, glich einem großen Musikfeste; alle Chöre, das sogenannte Studentenchor, das zweite Orgel-Chor und die hintersten sonst nie benutzten, waren Kopf an Kopf mit Sängern gefüllt, und der Eindruck den die Choräle, von solchen Tonmassen in

Verbindung mit dem Hauptchor, dem Orchester und der dreiclavierigen Orgel auf das zahlreich versammelte Auditorium hervorbrachte, war von tiefergreifender Wirkung. Der **Cantus firmus** jedoch war, im ersten Chor, wie Sachkenner unter den Anwesenden versicherten, auch diesmal nur mit großer Anstrengung gehört worden. Dieser letzte Umstand veranlaßte mich im Jahre 1840, bei einer abermaligen Aufführung der Passion einen kühnern Versuch zu wagen, um wo möglich ein befriedigendes Resultat zu erzielen. Die Aufführung geschah diesmal wieder in der Löbnichtschen Kirche, welche, da sie nicht groß ist und keine Pfeiler hat, der schnellern Verbreitung des Tones besonders günstig ist. In noch größern Massen wurden die Kräfte der Schulen, zu denen noch die Schüler der Burgschule hinzukamen, versammelt. Sämmtlichen Stimmen, welche theils hinter dem Hauptchor und dem Orchester und zu beiden Seiten desselben in einem colossalen Halbkreise sich an die Mauer der Kirche lehnten, war diesmal der **Cantus firmus** zugetheilt, und hierdurch der beabsichtigte Effect vollkommen erreicht. Die Wirkung aber des Ganzen als zu dem achtstimmigen Hauptchor und dessen fortgesetzter Klage der von 400 Stimmen gesungene Choral: „O Lamm Gottes unschuldig" hinzutrat, und den Eindruck machte, als ob plötzlich die ganze Gemeinde zu singen begönne, war von einer hinreißenden, über alle Beschreibung erhabenen Wirkung. Ob wir je die Passion in solcher Weise wieder hören werden, steht dahin, besonders da die Heranziehung so vieler Stimmenmassen ihre eigenthümliche Schwierigkeit mit sich führt.

Indeß hatten die durch das glücklichste Gelingen belohnten Anstrengungen die Idee bei mir erweckt, mit Hülfe des Singvereins in Königsberg ein Musikfest zu veranstalten. Mit großer Bereitwilligkeit bildeten die hochachtbarsten Männer der Stadt ein Comité, dessen Präsidium des Herrn Kanzlers von Wegnern Excellenz zu übernehmen die Gewogenheit hatte, und eine so große Zahl von Singenden

und Spielenden schloß sich dem Vereine an, daß der Chor aus 84 Sopran-, 78 Alt-, 46 Tenor-, und 74 Baß-Stimmen bestand. Das Orchester aber enthielt 40 Violinen, 16 Bratschen, 13 Violoncelle, 9 Contrabässe, doppelte Blase-Instrumente, 3 Posaunen, 4 Hörner, 4 Trompeten und 2 Paar Pauken. Dieses Fest wurde das Erste Ostpreußische Musikfest genannt, und fand im Jahre 1835 in der Pfingstwoche, nach den Festtagen am 10ten, 11ten und 12ten Juni statt. Am ersten Tage wurde Händels Samson in der dazu eigens eingerichteten Burgkirche, in welcher vor dem Orgelchore noch ein größeres Chor auf 21 Pfeilern ruhend erbaut war, aufgeführt. Am zweiten und dritten Tage dagegen wurden im Schauspielhause, welches ebenfalls mit terrassirtem Bau auf der Bühne für diesen Zweck versehen war, Instrumental- und Vocal-Sachen, unter andern Compositionen von Bethoven, Mozart u. a. Meistern, auch einige Stücke einheimischer Componisten gegeben, wie aus dem angehängten Verzeichniß zu ersehen. Die größte Wirkung machten jedoch Händel und Mozart, und das Verlangen, den herrlichen Samson noch einmal zu hören, war so dringend, daß acht Tage darauf eine Wiederholung erfolgte.

Eine nähere Beschreibung dieses Festes, welches durch das herrlichste Wetter begünstigt wurde, gestattet die Beschränktheit dieser Blätter nicht, und ist auch der Absicht derselben entgegen. Es dürfte genügen, daß schon wenige Jahre nachher der Wunsch nach einem zweiten Feste lebhaft wurde, ein Wunsch der durch das zweite Ostpreußische Musikfest erfüllt wurde. Auch diesmal hatte sich ein Comité gebildet, dessen Vorsitz des Herrn Kanzler v. Wegnern Excellenz zu übernehmen die Güte hatten. Auch dieses Fest, welches in der Pfingstwoche des Jahres 1837 stattfand, währte wie das erste drei Tage, hatte jedoch an zweien die Kirchen- und ernstere Musik und nur am dritten, die Kammer- und moderne Vokal-Musik als Gegenstände der Aufführung gewählt. Am ersten Tage wurde in der Dom-

kirche Händels Judas Maccabäus, am zweiten ebenfalls in der Domkirche Lotti's unsterbliches Crucifixus ohne Begleitung, ein Theil aus Bethovens großer Messe, und abermals einige von vaterländischen Componisten verfaßte Musikstücke aufgeführt.

Im Jahre 1840 erhielt der Singverein den ehrenvollen Auftrag, in der bei der Huldigung von des Königs Majestät auf dem Moskowiter-Saale veranstalteten Soirée mitzuwirken. Nachdem jener Verein bereits wenige Tage vorher in einer Soirée bei dem kommandirenden Herrn General mehrere Musikstücke vor Ihren Majestäten und den Königlichen Prinzen ausgeführt hatte, wurde von Seiner Majestät ein Theil des Oratoriums: Judas Maccabäus von Händel und eine von dem Dirigenten des Vereins verfaßte Composition, welche sich des Beifalls Ihrer Majestät der Königin erfreut hatte, für den 11ten September bestimmt und zur Allerhöchsten Zufriedenheit ausgeführt.

Die großartigste Unternehmung indeß, welche mit Hülfe des Vereins stattfand, war das Musikfest in Marienburg. Hier bildete der Königsberger Singverein, welcher wie es in der Natur der Sache lag, lange mit den aufzuführenden Sachen bis zur innigsten Vertrautheit bekannt gemacht werden konnte, sowohl durch Zahl als auch durch intensive Kraft, den eigentlichen Stamm, an welchen die von fern und nah herbeigezogenen Kräfte sich mit Vertrauen und Sicherheit anschließen konnten. So groß und mannigfach die Schwierigkeiten waren, welche ein solches Unternehmen durch die Ueberfahrt so großer Massen — nahe an 100 Personen mußten zu Wasser und zu Lande nach Marienburg geschafft werden — veranlaßte, so hätten sie leicht durch eine ungünstige Witterung so sehr vermehrt werden können, daß das ganze Unternehmen daran gescheitert wäre. Allein der Himmel begünstigte durch das herrlichste Frühlingswetter, welches der Norden hier jemals sah, das Fest, und erheiterte alle Gemüther. Am zweiten Pfingstfeiertage

des Jahres 1843, Montag den 5ten Juni Vormittags 11 Uhr wurde vor Seiner Majestät dem Könige, nachdem Allerhöchstderselbe mit einem **Salvum fac Regem** empfangen war, vor den höchsten Staatsmännern der Provinz und einem zahlreichen Auditorium im großen Convent-Rempter Händels unsterbliches Meisterwerk, sein Alexander-Fest, aufgeführt. Das gegen 300 Personen starke Personal stand auf terrassirten Erhöhungen und gewährte den imposantesten Anblick. Die Wirkung der Musik in diesen akustisch wundervollen Wölbungen war von einer Großartigkeit, die alle Erwartungen übertraf, und daher sich auch des reichsten Beifalls Seiner Majestät, welche Allerhöchst Ihre Zufriedenheit in den huldvollsten Ausdrücken zu erkennen gaben, erfreuen durfte. Unvergeßlich wird der Eindruck Allen sein, welche diesem Feste beiwohnten. Nur zwei Aufführungen weiß ich, welche in Hinsicht einer gleichen, vorher ungeahnten Wirkung dieser Aufführung zur Seite stehen; nämlich die beim ersten Ostpreußischen Musikfeste in der Burgkirche veranstaltete Aufführung des Samson, und die oben erwähnte, der großen Bach'schen Passion, im Jahre 1840. So wie hier die Verwendung ungewöhnlicher Stimmenmassen in ihrer Wirkung überraschte, so begünstigten sowohl im Samson die akustisch vortheilhaften Räume der Burgkirche als auch die für Musik noch günstiger sich zeigenden Gewölbe des Convent-Rempters zu Marienburg im höchsten Grade den Effect. Preußen dürfte in dieser Beziehung schwerlich ein zweites für Musik so günstiges Lokal besitzen als eben diesen Convent-Rempter zu Marienburg.

Doch noch ein anderes in und durch sich höchst denkwürdiges Fest sollte der Singverein in dem Zeitraume seines 25jährigen Bestehens erleben und bei der Feier desselben mit seinen Kräften mitwirkend auftreten. Ich meine das im vorigen Jahre gefeierte dritte Sekularfest der Universität zu Königsberg. An zweien Tagen führte der Verein, und zwar bei der kirchlichen Feier am Donnerstage, den 29sten August

vor und nach der Predigt so wie bei der Akademischen Feier, am Freitage den 30sten August vor und nach den Reden, sämmtliche aufgeführten Musikstücke mit der erfreulichsten Theilnahme aus. Was jedoch mehr als dieses dem Verein zum Ruhme gereicht, das ist die höchstfleißige Wahrnehmung der vorangehenden Proben, bei der beispiellos ungünstigen, bekanntlich durch fortwährendes Regenwetter unfreundlichen Sommerwitterung des Jahres 1844. Leistungen unter so hemmenden Erschwerungen, verdienen wohl eine Anerkennung, und ich fühle mich daher überhaupt veranlaßt, diese Gelegenheit mit Wärme zu ergreifen, um dem Verein für die rege Theilnahme, welche in dem Zeitraum von 25 Jahren jede seiner Aufführungen erfuhr, hiemit öffentlich und herzlich zu danken. Ob es an andern Orten anders ist, weiß ich nicht. Was aber unter meinen Augen geschah, was ich mit Freuden hundertfältig wahrzunehmen Gelegenheit hatte, das ist der unverkennbarste Eifer für die Sache, mit welchem der Verein stets auf jede Anleitung einging, das ist die Ausdauer, mit welcher er für das Gelingen durch einen wahrhaft musterhaften und fleißigen Besuch der oftmals Zeit und Kräfte so sehr beanspruchenden Proben seine innige Theilnahme zeigte. Eine so sichtbare Liebe zum Gegenstande diente dazu, das Band zwischen den Mitgliedern und dem Dirigenten mehr und mehr zu festigen, und den letztern bei unerwartet hereinbrechenden Hindernissen zur Beseitigung derselben und zur Fortsetzung des begonnenen Werks zu ermuthigen. Möge dieser schöne Eifer fortleben und fernere Früchte bringen.

* * *

Es folge nun ein Verzeichniß sämmtlicher Personen, welche dem Vereine in den 25 Jahren seines Bestehens angehörten und noch angehören, und zum Schlusse eine chronologisch geordnete Uebersicht der seit dem Jahre 1820 durch den Verein öffentlich veranstalteten Aufführungen.

Verzeichniß

der Mitglieder des zu Königsberg im Juni 1820 gestifteten Singvereins, welche seit seiner Gründung bis zum J. 1845 demselben angehörten.

A. Damen.

Im Jahre 1820 traten dem Vereine bei:

1. Frl. Aug. Knorre, nachmal. Frau v. Freimann, gest. zu Mitau 1831.
2. " v. Auerswald I.
3. " v. Auerswald II.
4. " Charl. Busch, nachmal. Fr. v. Völkersamb, nicht i. Kön.
5. " Joh. Busch, nachmal. Mad. Knobbe b. Memel.
6. " Castell.
7. " Clara Dorn, nachmal. Mad. Bornträger.
8. " Bertha Dorn, nachmal. Fr. Cantor Sobolewski, gest. zu Kön. 1844.
9. " Adelh. Dorn, nach Berlin gezogen.
10. Frau Elisab. de Rége, Gemahlin des Hrn. Geh.-Rath, gest.
11. Frl. v. Gutzmerow, von Kön. weggezogen.
12. " Bertha Gramatzka, nachmal. Fr. Rector Siebrand, jetzt Inhaberin einer Clavier-Lehranstalt nach Schindelmeisser.
13. Frl. Em. Hein, gestorben.
14. " Alb. Knorre, gestorb. zu Kön. 1828.
15. Mad. Kiepke.
16. Frl. Carol. Lipschitz, gest.
17. " Jean. Lipschitz.
18. " Lipschitz.
19. " Levin.
20. Frau Obrist v. Madeweiß.
21. Frl. Teoph. Neumann, nachm. Mad. Joost, wurde Theatersängerin.
23. " Molly v. Puttkammer, gestorb.
23. " Joseph. v. Pfuhl, verheirathet außerh. Kön.
24. " Louise Schauchmann, nach Memel gezog.
25. " Amande Wahl, nicht mehr in Kön.

Im Jahre 1821.

26. Frl. Laura Adam, gestorb. zu Königsb.
27. " Emil. Cartellieri, noch Mitglied.
28. Frl. Paarmann, nicht mehr i. Kön.
29. " Schirrmacher, desgl.
30. " v. Schwichow, nach Schlesien gezogen.

Im Jahre 1822.

31. Frl. Alb. v. Gruczinska, nachmal. Fr. Landräthin v. Haack.
32. Frl. Stolterfoth, nachmal. Fr. Just.-Comm. Ungerbühler zu Mohrungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0022

33. Frl. Jul. Struve, verheir. außerhalb Kön.
34. Frl. Fanny Schindelmeisser, nach Berlin gezogen.

Im Jahre 1823.

35. Frl. Math. Butte, Directrice einer Mädchen-Bildungsanstalt.
36. Frau Prof. Ellendt, nachm. Director Ellendt.
37. Frl. Franziska Frei, nachmal. Frau Reg.-Räthin v. Auerswald.
38. " Emil. Frommer, nachm. Mad. Tag.
39. " Frieder. Friedmann, Mitgl. des Vorst.-Amts.
40. " Jean. v. Gruczinska, nachmal. Frau v. Buddenbrock.
41. " Adolphine v. Gruczinska, nicht mehr i. Kön.
42. Frl. Susette Houfselle nachmal. Mad. Bon.
43. " Molly Krauss.
44. Mad. Malinski, nach Berlin gezogen.
45. Frl. Flor. Neumann.
46. " Pastenacy, gest. zu Königsb.
47. " Amal. Reinicke, nachmal. Prof. Kilian zu Bonn.
48. " Minna Raabe, nicht mehr i. Kön.
49. " Wilhel. Sämann, noch Mitglied.
50. " Weger, nicht mehr in Kön.

Im Jahre 1824.

51. Frl. Franz. Carnier, nicht mehr i. Kön.
52. " Lanz, nachmal. Mad. Gärtner.
53. Frau Mus.-Dir. Sämann, noch Mitgl.
54. Frl. Emil. Struwe, nach Altona gezogen.

Im Jahre 1825.

55. Frl. Minna Haugke, noch Mitgl.
56. " Rössmann, nachmal. Fr. Dr. Krakow.
57. Frl. Struwe, außerh. Kön. verh.

Im Jahre 1826.

58. Frl. Emm. Adam, nachmal. Forstmeister Weichenthal, gest. in Rußland.
59. " Marie Butte, nachmal. Mad. Burchard, gegenw. in Berlin.
60. " Agathe Crüger.
61. " David.
62. " de Rége, nachmal. Fr. Generalin v. Buddenbrock.
63. " Cäcil. Friedländer, nach Berlin gezogen.
64. " Ther. Friedländer, nach Berlin gezogen.
65. Frl. Gregorowius, nachm. Mad. Gregorowius, wohnt außerh. Kön.
66. " v. Kalkstein, nicht in Kön.
67. " Kurtius.
68. " Mariane Koch, nachmal. Mad. Tamnau zu Berlin.
69. " Minna Lippschitz.
70. " Henriette Schulz.
71. " Schwink, nachmal. Fr. Prof. Jakobi zu Berlin.
72. " Symanska, nachm. Fr. Prorect. Zander i. Pillau.

73. Frl. Thomas.
74. " Jakobine Weiß.
75. Frau v. Zieten.

Im Jahre 1827.

76. Frl. Krause.
77. " Riedel.
78. Frl. Rosenkrantz.
79. " Steffen, gest. zu Kön.

Im Jahre 1828.

80. Frl. Albrecht, nachmal. Fr. v. Balliotz, außerh. Kön.
81. " Dieffenbach.
82. Frl. Koch.
83. " Lina Schulz.

Im Jahre 1829.

84. Frl. Monich.
85. " Thiel, verheir. nachmal. Mad. Seyler.
86. " E. Scherweit, nach Orel in Rußl. verheir. an den Instrumentenmacher Hrn. Seek.
87. Frl. Wohlgeboren.

Im Jahre 1830.

88. Frl. Bertha Adam, in Braunsberg verheir.
89. " Nanny Ammon, nachm. Fr. Assessor de Rége.
90. " Emma Burchardi, nicht m. i. Kön.
91. " Dittmar, nachmal. Fr. Hauptm. Maresch, außerh. Kön.
92. Frl. Emil. Gerkowski, verheir. außerh. Kön.
93. " O. Grützel, außerh. Kön.
94. " Malw. Glück.
95. " Mar. Skerle.
96. " Bertha Sy, nachmal. Mad. Häbler.
97. " Math. Toop, noch Mitgl.

Im Jahre 1831.

98. Frl. Mar. Henr. Malinski, nachmal. Fr. v. Boruttau nicht mehr i. Kön.
99. " Friederike Malinski, nicht m. i. Kön.
100. " Ottilie Mathesius, verh. außerh. Kön.
101. " Theone Petrusch.
102. " Marie Prök, nachmal. Mad. Bourbiel.
103. " Emil. Pusch a, nachmal. Fr. Dr. v. Ottenburg i. Rußl.
104. Frl. Minna Schöndörfer.
105. " Mariane Steinau, nach Berlin gez.
106. " Ottilie Thun, gest.
107. " Flor. Willemeit, noch Mitgl.
108. " Math. Wutzdorf, nicht i. Kön.
109. " Emm. Wutzdorff, desgl.

Im Jahre 1832.

110. Frl. Minna Koch, nicht m. i. Kön.
111. " Matth. Kreiß, nachmal. Fr. Pfarrer Sckottke.
112. " Emil. Marty, nachmal. Fr. Pfarrer Andrie, bei Marienb.
113. Frl. Adeline Perschke.
114. " Emma Roose, als Gouvernante u. Clavierlehrerin nach Rußland gez.
115. " Schlesinger.
116. " Eveline Warschauer.

Im Jahre 1833.

117. Frl. Pauline Baltzuweit, nicht i. Kön.
118. " Hoffmann.
119. " Franz. Kreiß.
120. Frl. Joh. Pollack, nachmal. Mad. Flatow.
121. " Agn. Schulz, nachm. Fr. Pfarr. Hübner i. Tenkitten.

Im Jahre 1834.

122. Frl. Ottil. Andrie, nachm. Fr. Reg.-R. Burchard.
123. " Adeline Bahr, verh. i. Trutenau.
124. " Aug. Berent.
125. " Emma Böhm.
126. " Charl. Burow, nicht m. i. Kön.
127. " Elma v. Czudnochowska, nachm. Fr. Landräth. v. Wegnern zu Lyck.
128. " Louise Dittmer, nachm. Fr. Assessor Hoyer.
129. " Joh. Falk, noch Mitgl.
130. " Aur. Fencker, nachmal. Mad. Kleist, außerh. Kön.
131. " Rebecka Fürst, nachmal. Fr. Pfarrer Gisevius i. Osterode.
132. " Molly v. Grabowska, nicht i. Kön.
133 " B. Jacobi.
134. " Auguste v. Kobilinska, nochmal. Fr. v. Teissler.
135. " Emil. Kreutzberg.
136. " Clara Lehwald.
137. " Emil. Löckel.
138. " Alb. Muzelius, nachm. Mad. Wigand.
139. " Ant. Naumann.
140. " Marie Naumann, nachmal. Mad. Zacher.
141. " Emma Neumann, nachmal. Fr. Pred. Kaufmann, nicht i. Kön.
142. Frl. Math. Peterson, nachmal. Fr. Pred. Consentius, i. Thorn.
143. " Pitzner, nachm. Fr. Reg.-Räthin Toop i. Marienw.
144. " Bettina v. Pröck, nachmal. Fr. v. Kreuz i. Schwansfeld.
145. " Aug. Rasche, verh. i. Lurenb. an Lieut. Rasche.
146. " Roßbach, nachm. Mad. Stabenow, i. Rauschen.
147. " Charl. Salomon, nachmal. Mad. Jakobi.
148. " Laura Sämann, nach Mitgl.
149. Frau Prof. Simson.
150. Frl. Aug. Schubert, nachm. Mad. Gramatzki, außerh. Kön.
151. " Ant. Schubert.
152. " L. Stobbe, nachm. Fr. Assessor Selke, nicht i. Kön.
153. " Minna Winter, verh. außerh. Kön.
154. Frau Prof. Henr. Wrede.
155. Frl. Bertha Wulff, nachm. Mad. Rauch bei Culm.
156. " v. Zacherewitz.

Im Jahre 1835.

157. Frl. Susanna v. Bergen, nachm. Mad. Förster.
158. " Aug. Courtan.
159. " Maria Gamm, nachm. Fr. Pred. Funk, i. Graud.
160. " Hofleidt, verh. außerh. Kön.
161. Frl. Holland, gest.
162. " Emil. Jakobi, nachm. Fr. Dr. Brandstätter, nicht mehr i. Kön.
163. " v. Kanitz, noch Mitgl.
164. " Blanca Krieger.
165. " Ottilie Lipski.

166. Frl. Marie Lobach, nachm. Mad. Douglas, außerh. Kön.
167. " Aug. Reusch, n. Mitgl.
168. " Elise Reusch, nachm. Fr. Reg.-R. v. Besser, noch Mitgl.
169. " Florentine Rosenkranz.
170. " J. Scherweidt, nachm. Fr. Syndic. v. Buchholtz.
171. Frl. Laura Steffens.
172. " Lydie Struwe, nicht m. i. Kön.
173. Frau Justiz-Kommissarius Tamnau.
174. Frl. Charl. Thalmann, verh. a. d. Schauspieler Jerrmann.
175. Mad. Bertha Wedel.
176. Frl. Marie Wischhusen.

Im Jahre 1836.

177. Frl. Mäklenburg.

Im Jahre 1837.

178. Frl. S. Meyerowitz, nachmal. Fr. Dr. Jachmann, nicht i. Kön.
179. " Alw. Pätsch, nachmal. Mad. Schultz, n. i. Kön.
180. Frl. Aug. Pätsch.
181. " Joh. Schmiedeberg.
182. " v. Talatzko.
183. " Agn. v. Weiß.
184. " Ida Zicks, noch Mitgl.

Im Jahre 1838.

185. Frl. Clara Bernhardi, noch Mitgl.
186. " Hen. Corsepius, nachmal. Fr. Rektor Corsepius zu Christburg.
187. " Marie Grisanowski, noch Mitgl.
188. " Valeska Grisanowski, noch Mitgl.
189. " Marie Matthös.
190. " Emil. Mehls.
191. Frl. Aug. Musak, n. Mitgl.
192. " Rosal. Oldenberg, noch Mitgl.
193. " Marie Pflüger, nachm. Mad. Küntzel, n. i. Kön.
194. " Laura Preuß, verh.
195. " Amande Risse, n. Mitgl.
196. " Louise Siegfried, nicht i. Kön.
197. " Adele v. Weiß, n. Mitgl.
198. " v. Wildowsky, n. i. K.

Im Jahre 1839.

199. Frl. Rosal. Boden, nachm. Mad. Müller.
200. Frl. Aug Haak.

Im Jahre 1840.

201. Frl. Cohn, nachm. Fr. Dr. Cohn i. Elbing.
202. Mad. Decker, geb. Risse.
203. Frl. Ch. Ebert, nachmal. Fr. Actuar. Assall.
204. " Frdr. Giere.
205. " König, noch Mitgl.
206. " La Mare.
207. " Bertha Lipski.
208. " Emil. Lipski.
209. " Marie Möller.
210. Frl. Laura Pflüger, nachmal. Mad. Koch.
211. " Bertha v. Rozinski,
212. " Cäcil. Samann, noch Mitgl.
213. " A. Sonnenberg.
214. " Ulmer, noch Mitgl.
215. " Adelh. Werner.
216. " Wiebe, nicht i. Kön.
217. " Eleon. Zander.

Im Jahre 1841.

218. Frl. Ant. Arendt.
219. " Mariane Arendt.
220. " Lyda Arendt, nachm. Frau Dr. Krause.
221. " v. Bronikowska.
222. " E. Cohn.
223. Frau Baronin v. Horn.
224. Frl. Höpfner, nicht i. K.
225. " Marie Janson.
226. " Marteus, nicht i. K.
227. " Bertha Preuß.
228. " Jul. v. Reichenbach, nachmal. Fr. Reg.-Räthin v. Ernest.
229. Frl. Hel. Rotzoll, noch Mitglied.
230. Frau Obrist v. Schmeling.
231. Frl. D. v. Schmeling.
232. " J. Toillier, noch Mitgl.
233. " Marie Toop.
234. " Math. Wohlfahrt, noch Mitgl.
235. " Friedr. Wohlfahrt, noch Mitgl.
236. " Amand. Zacharias, nachmal. Mad. Petz.

Im Jahre 1842.

237. Frl. Besch, noch Mitgl.
238. " Sophie Friedmann, noch Mitgl.
239. " Jagelki, nicht i. K.
240. " v. Krüger.
241. " Mar. Kypke, nachmal. Fr. Dr. Michaelis.
242. " Ida Kypke.
243. Frl. Leistico, nicht i. K.
244. " Pohl, nachmal. Mad. Berent.
245. " v. Pröck, noch Mitgl.
246. " Rosenhain.
247. " Schönlank, verheir. in Berlin.
248. " Verona Zander.

Im Jahre 1843.

249. Frl. Engelhardt, noch Mitgl.
250. " Heyn, noch Mitgl.
251. " Schielin, noch Mitgl.
252. " v. Schmeling II.

Im Jahre 1844.

253. Frl. Althauser, noch Mitgl.
254. Fr. Dr. Dengel, noch Mitgl.
255. Frl. Henr. Falk, noch Mitgl.
256. " v. Fresien, noch Mitgl.
257. " Hoffmann.
258. " Lecoutre, noch Mitgl.
259. Fr. Dr. Lentz, Mitgl. des Vorst.-Amts.
260. Frl. Lubbe, noch Mitgl.
261. " Maugold, noch Mitgl.
262. " Mariane Musack, noch Mitgl.
263. " Schwartz, noch Mitgl.

Im Jahre 1845.

264. Frl. Laura Berg, noch Mitglied.
265. " Minna Berg, noch Mitglied.
266. " Marie Diettrich, nach Mitgl.
267. Frl. A. Oesterreich, noch Mitgl.
268. " B. Scherweit, noch Mitgl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0027

B. Herren.

Im Jahre 1820.

1. Hr. Ernst Pastenacy, Musiklehrer u. Mitstifter des Vereins, starb 1824.
2. " Joh. Frdr. Dorn, Mitstifter des Vereins, ausgetreten aus demselben 1824, gestorben 1845.
3. " Carl Heinr. Sämann, Königl. Pr. Musik-Dir., Mitstifter u. seit Dorn's Austritt i. J. 1824 bis jetzt alleiniger Dirigent des Vereins.
4. " Brauchitsch, nicht m. in Königsberg.
5. Hr. Director Gotthold.
6. " Grabowski, n. m. i. K.
7. " Just.-Comm. Hubert, nach Insterburg gezogen.
8. " Rendant Kastner, gest.
9. " Int. de Rége, jetziger Geh. Kriegsr. in Berlin.
10. " Ed. Sämann, Conrect., gestorb. 1826.
11. " L. Schlenther, n. i. K.
12. " v. Sanden, nicht i. K.
13. " Musikl. Gust. Wiebe, gestorb. 1823.

Im Jahre 1821.

14. Hr. Doktor Arendt, jetzt in Leipzig.
15. " Ad. Ludw. Engel, Kaufmann, nach Danzig gezog.
16. " C. H. Fröhlich, gestorb.
17. " Musikus Hostie, gestorb. zu Berlin.
18. " L. Maack, jetzt Prediger in Gumbinnen.
19. Hr. Kaufm. Papendieck.
20. " Lieut. v. Puttkammer, jetzt Hauptmann.
21. " Römer, nicht i. K.
22. " Hauptm. Salpius, jetzt Obrist des Generalstabs zu Berlin.
23. " Musikl. Thomas, jetzt in Danzig.

Im Jahre 1822.

24. Hr. Frdr. Böhm, nachmal. Consul in Danzig, gest. zu Königsb. 1844.
25. " Heinr. Dorn, jetzt Mus.-Dir. zu Cöln.
26. " Hauptm. Düring, n. i. K.
27. Hr. Gisevius, n. i. K.
28. " Neubert, jetzt Mus. Dir.
29. " Preuß, jetzt in Rußland.
30. " F. Slüymer, jetzt Seminar-Dir. zu Pr. Eylau.
31. " Cantor Witt, gest.

Im Jahre 1823.

32. Hr. Hauptmann Baldauf, nachmals Major, gestorb.
33. " E. Böhm, jetzt Kaufm. zu Rotterdam.
34. " Stud. Fernow, n. i. K.
35. " H. M. F. Krause, n. i. K.
36. " Kaufm. Kühn, gegenw. zu Darmstadt.
37. Hr. Aug. Lehmann, jetzt Dir. zu Marienwerder.
38. " C. T. L. Lucas, nachmal. Reg. Schulrath.
39. " Aug. v. Stangen.
40. " Blimer.
41. " Zieser, jetzt bei Gumbinnen.

Im Jahre 1824.

42. Hr. Cand. Lux, nachmal. Prediger.

Im Jahre 1825.

43. Hr. Böhr, n. i. K.
44. " Ad. Kähler, n. i. K.
45. " Carl Kähler, n. i. K.
46. " Stud. Rode.
47. " Rosenthal.
48. Hr. Schwinck, n. i. K.
49. " Refer. Sprunck, gestorb.
50. " Lieut. v. Twardowsky, jetzt Major.

Im Jahre 1826.

51. Hr. Actuarius Cabalzar.
52. " Stud. Hassenstein.
53. " Stud. Hehrford, jetzt Cantor, n. i. K.
54. " Refer. Hinzke, jetzt Reg. Rath, zu Kön.
55. " Stud. Kessler, jetzt Prediger, n. i. K.
56. " Baron v. Keudell, Vater, gest.
57. " Baron v. Keudell, Sohn n. in Königsb.
58. Hr. Musikl. v. Köthen, jetzt in America.
59. " Dr. Lipschitz.
60. " Lieut. v. Mützepfahl.
61. " Graf Oertzen, gestorb. zu Kön.
62. " Lieut. v. Sauken.
63. " Refer. Tietz, n. i. K.
64. " Div. Pred. Dr. Toop, noch Mitglied.
65. " Baron v. Wolff, jetzt in Elbing.

Im Jahre 1827.

66. Hr. Refer. v. Batocki, jetzig. Justiz-Comm.
67. " Refer. A. Böhm, nachmals Oberamtm. in Geritten.
68. " Stud. Böhm, nachmals Oberamtm. in Balga.
69. " Brausewetter I.
70. " Stud. v. Facius, jetzt Stadtrath in Königsb.
71. " Stud. Gebauer, jetzt Pfarrer zu St. Lorenz.
72. " Moldenhawer, n. i. K.
73. Hr. Muttray, n. i. K.
74. " Refer. Papendieck, jetzt Land- u. Stadtrichter zu Fischhausen.
75. " Reinicke.
76. " Scharfenorth.
77. " Refer. Steinert, jetzt Land- u. Stadtrichter außerhalb Königsberg.
78. " Justiz-Comm. Tamnau.
79. " Stud. Wernich, jetzt Landrath außerh. K.

Im Jahre 1829.

80. Hr. Buchhändler Bon.
81. " Borowski.
82. " Refer. Burchard, nachmal. Assess., jetzt in Berlin.
83. " Stud. Collin, jetzt Cantor in Tilsit.
84. " Dann.
85. " Conduct. Düring.
86. " Lieut. Grünhagen.
87. " Dr. Jachmann, n. i. K.
88. " Karpowski, n. i. K.
89. " Cand. Kaulbars, nachmal. Pfarr. n. i. K.
90. Hr. Reg. Rath Puppel.
91. " Stud. Skopnik, jetzt Rektor in Gilgenburg.
92. " Refer. Toop II., jetzt Reg. Rath zu Marienw.
93. " Stud. Wächter, jetzt Pfarrer zu Hafftrom.
94. " v. Wegnern, jetzt Prediger zu Bartenstein.
95. " Oberl. Ger. Ass. v. Wohrstein, gest. zu Kön.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0029

Im Jahre 1830.

96. Hr. Prof. v. Bohlen, gest.
97. " Kaufm. Cohn.
98. " Dr. Grube, jetzt Prof. in Dorpat.
99. " Conrect. Hutzler, gest.
100. Hr. v. Knobelsdorf, gest.
101. " Stud. Rothe.
102. " Sauerbock, n. i. K.
103. " Dr. A. Simson, jetzt Prediger.

Im Jahre 1831.

104. Hr. Burchardi.
105. " Stud. Gessel, jetzt Prediger zu Thorn.
106. " Gisevius, jetzt Prediger zu Osterode.
107. " Stud. Hirsch, jetzt Prediger in Litth.
108. " Refer. Keber, jetzt Justizrath zu Kön.
109. Hr. Stud. A. Reichenau.
110. " " Sämann, nicht in Königsb.
111. " Schöndorff.
112. " Prof. E. Sietze, jetzt bei Berlin.
113. " Wollenschläger.

Im Jahre 1832.

114. Hr. Stud. Bock, jetzt Prediger zu Braunsberg.
115. " Stud. Freundt, n. i. K.
116. " " Thornwald.
117. Hr. Buchhändler O. Unzer, Mitgl. d. Vorsteheramts.
118. " Oberlehr., jetzt Direct. Prof. Zornow, Mitgl. des Vorsteheramts.

Im Jahre 1833.

119. Hr. Stud. Born, jetzt in Damerau.
120. " Refer. Göttlich, jetzt Assessor.
121. " Refer. Hirsch, n. i. K.
122. Hr. Dr. H. Hirsch, jetzt Oberl. u. Direct. eines Singvereins zu Thorn.
123. " Stud. Hübner, jetzt Pfarrer zu Tenkitten.
124. " Cand. Richter.

Im Jahre 1834.

125. Hr. Kaufm. Laubmeyer.
126. " Graf v. Poninski, nach Polen zurück gezogen.
127. " Prof. E. Simson.
128. Hr. Kaufm. Stobbe I., jetzt Musikl.
129. " Musikl. Waschke, jetzt Privatl. in Danzig.

Im Jahre 1835.

130. Hr. Brausewetter II.
131. " Brissler, n. i. K.
132. " Dalgas, jetzt Intend. Secret. noch Mitglied.
133. " Flach, jetzt Auditeur in Pillau.
134. " Frobeen.
135. Hr. Funk, jetzt Prediger in Graudenz.
136. " Refer. Hauschteck.
137. " Stud. Kellermann jetzt Pfarrer.
138. " Oloff, n. i. K.
139. " Stud. Prin II. gestorb.

140. Hr. Robb. Risse nach Potsdamm versetzt.
141. ; F. Rockel, i. Pr. Eylau.
142. Hr. Int. Sec. Rosenberger.
143. ; Schiewe.
144. ; Schlunck, jetzt Candid.

Im Jahre 1836.

145. Hr. Hausbrand.
146. ; Stud. Krause, jetzt Dr. Med.
147. Hr. Musikl. Ollech.
148. ; Direct. Riemer.

Im Jahre 1837.

149. Hr. Conduct. F. W. Böhm.
150. ; L. Bredschneider.
151. ; Assessor Feyerabend.
152. ; Refer. Henke.
153. ; Kawerau, jetzt Seminarlehrer n. i. K.
154. Hr. Referend. Laubach als Assessor gest.
155. ; Heinr. Schmidt n. i. K.
156. ; Ziegler, nachmaliger Theatersänger n. i. K.

Im Jahre 1838.

157. Hr. Kaufm. Berent.
158. ; Assessor de Rège nach Posen versetzt.
159. ; Ob. Lehr. Elditt.
160. ; Cand. Giede.
161. ; Lehrer Hausmann.
162. ; Lieuten. v. Heiligenstädt I.
163. ; Stud. Heckert.
164. ; ; Kaufmann.
165. ; ; Krieger.
166. ; ; Lentz, nachmal. Gymnasiall. u. Dr. Phil. noch Mitglied.
167. Hr. Cand. H. Oldenberg noch Mitgl.
168. ; Obrist v. Reichenbach jetzt General und Commandant von Thorn.
169. ; Lehrer Rupp.
170. ; G. Sämann, jetzt Milit.-Arzt zu Thorn.
171. ; Cand. Schirmacher.
172. ; Stud. Siegfried.
173. ; Kaufm. Simon.
174. ; Prediger Voigt.

Im Jahre 1839.

175. Hr. Dechend.
176. ; Stud. Ellinger, nachmals Theatersänger n. i. K.
177. ; Jonas n. i. K.
178. Hr. Marty, jetzt Postsekretair zu Gumbinnen.
179. ; Stud. Sackersdorf.
180. ; ; Töppen.
181. ; Wegekind.

Im Jahre 1840.

182. Hr. Stud. Brostowski, n. i. K.
183. ; Stud. Caspary.
184. ; ; Corsepius, nachmal. Candidat, noch Mitglied.
185. ; Cand. Czygan, n. i. K.
186. Hr. Stud. Ebert, n. Mitgl.
187. ; Gollong, n. i. K.
188. ; Stud. Kahle, nachm. Candidat, n. i. K.
189. ; Bancobuchhalt. Pflüger.
190. ; Refer. Pflüger.

191. Hr. Cand. Plew I. n. i. K.
192. ; Cand. Plew II. n. i. K.
193. ; Refer. Prin, n. i. K.
194. ; Cand. Pohlmann, n. i. K.
195. ; Stud. Rasche, n. i. K.
196. Hr. Stud. Schwancke jetzt Candidat, n. i. K.
197. ; Dr. W. Toop III. noch Mitglied.
198. ; Dr. Wohlgemuth, noch Mitglied.
199. ; Dr. Zander.

Im Jahre 1841.

200. Hr. Stud. Droste, n. i. K.
201. ; ; Gruihn, jetzt Referend.
202. ; Kleist.
203. ; Lieut. Emil v. Kornatzki, n. i. K.
204. ; Refer. Kuhn.
205. ; Stud. Kuny, jetzt in Thorn.
206. ; Stud. Grisanowski noch Mitgl.
207. Hr. Stud. Matz.
208. ; ; Milde, jetzt Cand.
209. ; Dr. Otto, n. i. K.
210. ; Stud. Rättig, jetzt Candidat noch Mitgl.
211. ; Ruffmann.
212. ; Weintraube I. nicht i. K.
213. ; Weintraube II. n. i. K.

Im Jahre 1842.

214. Hr. Dr. Brohm, nach Berlin versetzt.
215. ; Stud. Chrzescinski.
216. ; ; Fleischer.
217. ; ; Kosinna.
218. ; ; G. Krause.
219. ; ; W. Lenz.
220. ; Dr. Michaelis.
221. ; Int.-Sec. Neumann.
222. Hr. Stud. R. Oldenberg n. Mitgl.
223. ; Stud. Passauer.
224. ; ; Passarge.
225. ; ; Ruhnau, n. i. K.
226. ; ; Schassler.
227. ; ; Sturies, noch Mitglied.
228. ; Stud. Wald, in Rußl.

Im Jahre 1843.

229. Hr. Stud. Corsepius, n. Mitglied.
230. ; ; Eichler, noch Mitglied.
231. ; Stud. Hausburg, n. Berlin geg.
232. ; Stud. Heinrich, n. Mitglied.
233. ; Stud. Jonas II., n. Mitglied.
234. ; Stud. Mielke.
235. ; ; Neumann, n. Mitglied.
236. Hr. Lehrer Neitmann.
237. ; Stud. Ostermeier, n. Mitgl.
238. ; Ref. Reusch.
239. ; Stud. Schmidt.
240. ; Stud. Schulz,
241. ; ; G. Simson, Ref. zu Marienwerder.
242. ; Tröder, jetzt Candidat, n. i. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0032

Im Jahre 1844.

243. Hr. Stud. Amsler, n. Mitglied.
244. ; Stud. G. Arendt.
245. ; ; Borkowski, n. Mitglied.
246. ; Stud. Brauer, n. Mitglied.
247. ; Lehrer Brandt.
248. ; Stud. Cludius, noch Mitglied.
249. ; Stud. Cynthius, n. Mitglied.
250. ; Stud. Czygan, n. Mitglied.
251. ; Lehrer Edel, n. Mitgl.
252. ; Stud. Eggers, n. Mitg.
253. ; ; Gebauer, n. Mitglied.
254. ; Stud. Glaser, n. Mitgl.
255. Hr. Lieut. Alb. v. Korznatzki, n. Mitgl.
256. ; Musiklehrer Neide, n. Mitglied.
257. ; Stud. Neide, n. Mitgl.
258. ; ; A. Oldenberg, n. Mitgl.
259. ; Stud. L. Passarge.
260. ; ; Philippi, n. Mitgl.
261. ; Ref. Riemer, n. Mitgl.
262. ; Stud. Schultz, n. Mitgl.
263. ; Stud. Stadion, n. Mitgl.
264. ; Lieut. v. Stach, n. Mitgl.
265. ; Stud. Weiss, n. Mitgl.
266. ; Lehrer Wilms.

Im Jahre 1845.

267. Hr. Stud. Arnheim, n. Mitgl.
268. ; ; Claus, n. Mitg.
269. ; ; Diestel, n. Mitg.
270. ; Kfm. Ehlert, n. Mitg.
271. ; Concert u. Opernsänger Eichberger, n. Mitgl.
272. ; Lieut. v. Heiligenstädt, n. Mitgl.
273. ; Orgelb. Scherweit jun. n. Mitgl.
274. ; Lieut. v. Wasielewski n. Mitgl.

Nach vorstehendem Verzeichniß beträgt die Zahl der Mitglieder in dem Zeitraum von 25 Jahren 268 Damen und 274 Herren, in Summa 542 Personen, von denen gegenwärtig noch 92 dem Verein angehören und die Uebungs-Versammlungen desselben besuchen. Sollten die den Namen beigefügten Notizen über Charakter oder Aufenthalt nicht überall ganz genau ausgefallen sein, so bittet der Verfasser um freundliche Nachsicht, imgleichen wenn, was absichtslos geschah, irgend Jemand übergangen ist. Das Abhandenkommen einer mehrjährigen Liste hat die Vervollständigung des obigen Verzeichnisses ungemein erschwert. Von Mehreren, welche sich wahrscheinlich nicht in Königsberg aufhalten, konnte etwas Näheres nicht ermittelt werden, weshalb der Leser nur den Namen und den beim Eintritt in den Verein bekleideten Charakter aufgezeichnet findet. Aehnliches ist bei denen der Fall, deren Aufenthalt in Königsberg als bekannt vorausgesetzt wird.

Chronologische Uebersicht

der durch den Singverein in dem Zeitraum von 25 Jahren unter Leitung des M.-D. Sämann ausgeführten musikalischen Productionen.

1) **Requiem** von Sämann, aufgeführt am 18ten October 1821 i. d. Domkirche zum Besten der durch die Feldzüge von 1813 und 14 invalide gewordenen Krieger. Hart. Zeit. № 123, Beilage Pag. 1769.

2) **Misericordias Domini** von Mozart, **Hymne** von C. M. v. Weber nebst Compositionen aus des letztern Freischütz, welcher hier noch nicht aufgeführt war, an dem Sterbetage Mozarts und dem Geburtstage des Mitstifters Herrn Dorn i. Kön. zum erstenmal am 5ten Dec. 1821 auf d. Kneiph. Junkerh. aufgeführt. H. Z. № 144, Pg. 2030.

3) **Das Weltgericht** von Schneider 1ster Theil (in Kön. bisher noch nicht aufgef.) und mehrere andere Compositionen. zum guten Zwecke aufgef. den 13ten März 1822 auf d. Kneiph. Junkerh. H. Z. № 29, Pg. 396.

4) **Stabat mater** von Pergolesi, Variirter Choral von Sämann (zum erstenmal) und **Motette** von Schicht aufgef. i. d. Charwoche d. 4ten April 1822 auf d. Kneiph. Junkerh. H. Z. № 38, Beil. Pg. 535.

5) **Die Harmonie der Sphären** von A. Romberg (i. Kön. zum erstenmal) nebst Compos. von Mozart, Rhigini, Rungenhagen u. Spohr, den 21sten Jan. 1823 aufg. a. d. Kn. Junkerh. H. Z. № 6, Beil. Pg. 82.

6) **Meeresstille und glückliche Fahrt** von Bethoven, (i. Kön. z. erstenmal) nebst Compos. von Feska, C. M. v. Weber, Moscheles und Romberg zum guten Zwecke aufgef. d. 12ten März 1823 auf d. Kn. Junkerh. H. Z. № 24, Beil. Pg. 333.

7) **Das Alexander-Fest** von Händel, in Kön. zum erstenmal aufgeführt den 17ten Dec. 1823 a. d. Kn. Junkerh. H. Z. № 147, Beil. Pg. 2060.

8) **Das Alexander-Fest** v. Händ. Zweite Aufführung d. 27sten Jan. 1824, ebend. H. Z. № 12, Pg. 172.

9) **Der büßende David,** (Davidde peniteute) von Mozart i. Kön. zum erstenmal aufg. am Bußtage den 12ten Mai 1824 a. d. Kn. Junkerh. H. Z. № 56, Beil. Pg. 801.

10) **Halleluja** von Klopstock u. Naumann, **Hymne** von Sämann (i. K. zum erstenm.) zur Jubelfeier Klopstocks aufg. den 2ten Juli 1824 a. d. Kn. Junkerh. H. Z. № 78, Beil. Pg. 1105.

11) **Das Utrechter Te Deum** und **Der 100ste Psalm** von Händel, i. Kön. zum erstenmal und zwar zum Besten der neu zu erbauenden Altst. Kirche aufg. i. d. Domkirche am 18ten Oct. 1825 H. Z. Beil. zu № 7 vom 16ten Jan. 1826.

12) **Das Utr. Te Deum** u. d. **100ste Ps.** von Händ. Zweite Aufführung zum Besten der hiesigen Stadtarmen aufg. i. d. Domkirche am 1sten Nov. 1825. H. Z. № 131, Beil. Pg. 1712.

13) **Saul** von Händel, i. Kön. zum erstenmal aufgef. am 19ten Dec. 1825 auf d. Altst. Junkerh.

14) **Crucifixus** von Lotti, **Motette** von Seb. Bach, **Tenebrae** und **fugirter Choral** von Sämann (sämmtlich i. Kön. z. erstenm.) aufgef. d. 22sten März 1826 a. d. Kn. Junkerh. H. Z. № 32, Pg. 423.

15) **Die Auferstehung des Erlösers**, Oratorium von Sämann (i. Kön. z. erstenmal) aufgeführt am 1sten Osterfeiertage d. 26sten März 1826 Mittags halb 12 Uhr a. d. Junk. H. Z. № 32, Pg. 423.

16) **Erste Aufführung** zum Besten der Griechen Compos. von Schultz aus dessen Atsalia, von Mozart, Himmel u. a. am 23sten Mai 1826 a. d. Kn. Junk. H. Z. № 65 Pg. 884.

17) **Das Alexander-Fest** v. Händel; Dritte Aufführ. a. d. Kn. Junk. am 6ten Dec. 1826. H. Z. № 144, Pg. 1983.

18) **Die Auferstehung d. Erlösers** v. Sämann. Zweite Aufführ. a. d. Kn. Junk. den 15ten April 1827 am 1sten Osterf. Mittags. H. Z. № 64, Beil. Pg. 846.

19) **Zweite Aufführung** zum Besten der Griechen. Aus Händels Jud. Maccäb. u. a. Comp. i. Saale Sr. Exc. des Hrn. Kanzlers v. W. d. 29sten Mai 1827. H. Z. № 64, Pg. 860.

20) **Samson** Orat. v. Händel d. 18ten October 1827 zum erstenmal i. Kön. aufg. i. v. Kalkreuthsch. Hause.

21) **Aufführung** zum Besten einer Armenschule am 6ten Mai 1828. H. Z. № 56, Beil. Pg. 761.

22) **Cantate** von Kuhlau, **Chor** von Händel und Composit. von Marschner u. a. den 21sten März 1829 aufgef. i. Saale d. Schauspielhauses. H. Z. № 34, Beil. Pg. 450.

23) **Die Auferstehung d. Erl.** Orat. v. Säm. Dritte Aufführung am 1sten Ost. Feiert. den 11ten April 1830 Mittags auf der Börse. H. Z. № 42, Beil. Pg. 571.

24) **Ein feste Burg** von Seb. Bach, **Motette** von Sämann (beides zum erstenmal i. Kön.) und **Der 100ste Ps.** von Händel (z. drittenmal) zum Besten des Instituts zur Rettung verwahrl. Kind. aufgeführt am 4ten Mai 1831 i. d. Löb. Kirche. H. Z. № 53. Beil. Pg. 785.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0035

25) **Cantate** von Sämann. Zur 300jährigen Secularfeier des Königl. Groß. Hospitals d. 12ten Juli 1831.

26) **Die große Passion** von Seb. Bach. In Kön. die erste Aufführ. und zwar zum Besten des Inst. zur Rett. verwahrl. Kind. am 17ten April 1832 i. d. Löb. Kirche. H. Z. № 91, Pg. 765.

27) **Die große Passion** v. Bach. Zweite Auff. zum Besten des Inst. z. R. v. K. am 1sten Mai ebend. H. Z. № 97, Pg. 818.

28) **Das Alexander-Fest** v. Händ. Vierte Auff. am 3ten Oct. 1832 i. Saal d. Schausp. H. Z. № 229, Pg. 1937.

29) **Das Alex.-Fest** v. Händ. Fünfte Auff. i. Saal d. Sch. den 10ten Oct. 1832. H. Z. № 237, Pg. 2000.

30) **Die große Passion** v. S. Bach. Dritte Auff. zum Best. d. Inst. z. R. verw. Kind. d. 3ten Apr. 1833 i. d. Löb. Kirche. H. Z. № 75, Pg. 644.

31) **Die große Passion** v. S. Bach. Vierte Auff. zum Best. der Domkirche und zur Wiederherstellung ihrer Denkmäler am 26sten März 1834 i. d. Domkirche. H. Z. № 70, Pg. 601.

32) **Motette** von Schicht am Himmelfahrtstage d. 8ten Mai 1834 nach dem Gottesdienst aufgef. i. d. Domk.

33) **Motette** von Sämann bei der Einsegnung i. d. Löb. Kirche aufg. d. 29sten Juni 1834.

34) **Te Deum** (dritte Auff.) und **100ster Ps.** (Vierte Auff.) von Händel, zum Besten des Inst. z. R. v. Kind. aufgef. am 27sten Aug. 1834 i. d. Löb. Kirche. H. Z. № 197, Pg. 1653.

35) **Samson** von Händel. Am ersten Tage des 1sten Ostpr. Musikfestes und zum erstenmal i. Kön. mit großem Orchest. Bearbeit. von Mosel, am 10ten Juni 1835 aufgef. i. d. Burgk. H. Z. № 114, Pg. 928.

36) **Das Grab im Busento** und **Freie Kunst** von Sämann, **Patriotischer Festgesang** von Eisenhofer, sämmtlich in Kön. z. erstenmal beim Musikfest aufg. d. 12ten Juni 1835 i. Schauspielh. H. Z. № 114, Pg. 929.

37) **Samson** von Händel. Zweite Auff. am 19ten Juni 1835 i. d. Burgk. H. Z. № 140, Pg. 1141.

38) **Mendelsohniana** von Fasch, i. Kön. z. erstenmal **Magnificat** von Durante und **Doppelchörige Motette** von S. Bach (Zweite Auff.) zum Besten des Doms und der Armen der Gemeinde aufg. i. d. Charwoche d. 30ten März 1836 i. Dom. H. Z. № 62. Pg. 517.

39) **Mendelsohniana** von Fasch. Zweite Auff. am 3ten April 1836 i. d. Domkirche. H. Z. № 78. Pg. 657.

40) **Die untergehende Sonne** und: **Die sterbenden Helden** von Sämann (zum erstenm.) **Freie Kunst** von dems. (zum 2tenmal) aufgef. d. 26ten Oct. 1836 i. Saale d. Schauspielh. H. Z. № 251, Pg. 2082.

41) **Judas Maccabäus** von Händel am ersten Tage des II. Ostpr. Musikfestes aufg. den 17ten Mai 1837 i. d. Domkirche. H. Z. № 111, Pg. 918.

42) **Crucifixus** von Lotti, der **119te Psalm** von Fasch am zweiten Tage des Mus.-Festes aufgef. den 18ten Mai 1837 i. d. Domk. Ebend.

43) **Die untergehende Sonne** von Sämann **Scene mit Chören** aus **Orpheus und Euridice** von Gluck und **Festgesang** von Sämann am dritten Tage des Mus.-Festes aufg. d. 19ten Mai 1837 i. Schauspielh. Ebend.

44) **Cantate** von Händel: O preis't den Herrn ꝛc. Sonntag den 15ten October 1837 nach der Vorm. Predigt aufgef. i. d. Domk. H. Z. № 239, Pg. 1989.

45) **Ino mit Chören** von Sämann, **Frühlingsruhe Männer- u. vierst. Chor** von Sämann aufg. d. 8ten November 1837 i. Schauspielh. H. Z. № 253, Pg. 2117.

46) **Frühlingsglaube** von Sämann, **Chöre** aus **Faust** vom Fürsten Radziwill, **Chor** aus **Orpheus** von Glück, **Elfenchor** von Sämann und **Finale** aus **Don Juan** von Mozart d. 6ten Decbr. 1837 aufg. i. Saale des Schauspielh. H. Z. № 284, Pg. 2385.

47) **Das Alexand.-Fest** von Händel (6te Auff.) den 8ten März 1838 aufg. i. dem Locale der Deutsch. Ress. H. Z. № 48, Pg. 386.

48) **Faust** vom Fürsten Radziwill i. Kön. zum erstenmal aufgef. den 13ten März 1839 i. d. Deutsch. Ress. H. Z. № 47, Pg. 394.

49) **Faust** vom F. Radziwill (Zweite Aufführung) d. 23ten März 1839 i. d. Deutsch. Ress. H. Z. № 68, Pg. 562.

50) **Samson** von Händel. (Dritte Auff.) d. 5ten Oct. 1839 i. Saale d. Schauspielh. H. Z. № 228, Pg. 1888.

51) **Die Große Passion** von S. Bach. (Fünfte Auff.) d. 15ten April 1840 i. d. Löb. Kirche. H. Z. № 88, Pg. 713.

52) **Davidiana** von Fasch. (i. K. zum erstenmal), **Crucifixus** von Lotti, **Magnificat** von Durante im 1sten Vocal- und Orgel-Concert am Bußtage d. 13ten Mai 1840 zum Besten der Armen der Burgkirche aufg. i. der Burgkirche. H. Z. № 104, Pg. 845.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0037

53) Fasch's **Dav., Crucif.** von Lotti u. **Magnificat** von Durante im zweiten Vocal- und Orgel-Concert zu gleichem Zwecke aufgef. d. 20ten Mai 1840 i. d. Burgk. H. Z. № 115. Pg. 936.

54) **Davidiana** von Fasch, **die untergeh. Sonne** von Sämann, **Scene** mit Chören von Gluck und Chöre aus Faust vom Fürst. Radziwill beim Huldigungsfest am 8ten Sept. vor Ihren Majestäten aufgef. beim Kommandirenden General Herrn v. Wrangel.

55) **Jud. Macab.** von Händel, 1ter Th. und **die untergeh. Sonne** von Sämann, beides auf Befehl Seiner Maj. des Königes beim Huldigungsfeste am 11ten Sept. 1840 auf dem Moskowiter Saale aufg.

56) **Faust** vom Fürsten Radziwill (Dritte Auff.) am 20ten März 1841 i. d. Deutsch. Ress. H. Z. № 62, Pg. 501.

57) **Faust** vom F. R. (Vierte Auff.) am 27. März 1841 i. d. Deutsch. R. H. Z. № 72, Pg. 589.

58) **Adoramus** von Perti, **Mendelsohniana** von Fasch, **Domine, Hostias, Osanna** und **Benedictus** aus dem **Requiem** von Sämann und doppelchörige **Motette** von S. Bach im IIIten Vocal- u. Orgel-Concert aufg. am Bußtage d. 5ten Mai 1841 i. d. Schloßkirche zum Besten der Armen. H. Z. № 102, Pg. 857.

59) **Doppelchörige Motette** von Sämann, **119te Psalm** von Fasch, **Crucifixus** von Lotti, **Unser Vater** von Homilius am Bußtage ven 20ten April 1842 im IVten Vocal- und Orgel-Concert zum Besten der Armen der Domgemeinde aufg. i. d. Domkirche. H. Z. № 89, Pg. 712.

60) **Doppelch. Mot.** von Säm., **Psalm** von Fasch, **Crucif.** von Lotti u. **Unser Vater** von Homilius i. Dom im Vten Vocal- und Orgel-Concert zum Besten der Stadt Hamburg aufgef. d. 25ten Mai 1842. H. Z. № 112, Pg. 909.

61) **Judas Maccabäus** von Händel, (Dritte Auff.) am 17ten Nov. 1842 i. Saale d. Schausp. H. Z. № 262, Pg. 2149.

62) **Faust** von F. Radziwill (Fünfte Auff.) am 26. Jan. 1843 i. d. D. Ress. H. Z. № 21, Pg. 165.

63) **Faust** vom F. Radz. (Sechste Auff.) am 2. Febr. 1843 i. d. D. Ress. H. Z. № 25, Pg. 197.

64) **Alexander-Fest** von Händel. (Siebente Auff.) beim Musikfeste zu Marienburg i. groß. Convent-Rempter aufg. d. 5. Juni 1843. H. Z. № 101. Pg. 853.

65) **Scene** mit Chören von Gluck, **Freie Kunst, Preußenlied** u. **Festgesang** von Sämann und **Finale** aus **Don Juan** von Mozart ebendaselbst aufg. am 5. Juni 1843. H. Z. № 101, Pg. 853.

66) **Jube Domine** von Rosenmüller, **Adoramus** von Perti, **Davidiana** von Fasch u. **Motette** von Sämann im VIten Vocal- und Orgel-Concert aufg. am Bußtage d. 1. Mai 1844 zum Besten der Armen der Haberbergischen Gemeinde i. d. Hab. Kirche. H. Z. № 94, Pg. 836.

67) **Liturgie** nebst **Salvum fac Regem** und **Cantate** gedichtet von Pf. Dr. Heinel, componirt von Sämann, bei der kirchl. Feier des Secularfestes der Universität i. d. Domkirche aufg. d. 29. Aug. 1844.

68) **Cantate**, ged. von Prof. A. Hagen, comp. von Sämann bei der Universitäts-Feier in der Domkirche aufgeführt d. 30. Aug. 1844.

69) **Faust** vom F. Radziwill. (Siebente Auff.) am 17. Dec. 1844. i. d. D. Ress. H. Z. № 291. Pg. 2720.

70) **Samson** von Händel bei der gegenwärtigen Feier.

Hiernach sind durch den Verein folgende Compositionen öffentlich zur Ausführung gebracht.

A. Kirchen- und Oratorien-Musik.

Perti.

Adoramus 2mal

Lotti.

Crucifixus . . . . . 6 ;

Seb. Bach.

Die große Passion . . . . . 5 ;
Doppelchörige Motette . . . . . 3 ;
Ein feste Burg ist unser Gott . . . . . 1 ;

Händel.

Te Deum . . . . . 3 ;
Judas Maccabäus . . . . . 2 ;
Samson . . . . . 5 ;
Der 100ste Psalm . . . . . 4 ;
Saul . . . . . 1 ;
Alexander-Fest . . . . . 7 ;
Hymne: O preist den Herrn . . . . . 1 ;

Durante.

Magnificat . . . . . 3 ;

Rosenmüller.

Jube Domine . . . . . 1 ;

Homilius.

Unser Vater . . . . . 2 ;

Mozart.

Misericordias 1mal
Davidde peniteute . . . . . 1 ;

Pergolesi.

Stabat mater . . . . . 1 ;

Fasch.

Der 119te Psalm . . . . . 3 ;
Davidiana . . . . . 4 ;
Mendelsohniana . . . . . 3 ;

Schicht.

Motette: Heil'ger Quell . . . . . 1 ;
; Nach einer Prüfung . . . . . 1 ;

Naumann.

Halleluja . . . . . 1 ;

C. M. v. Weber.

Hymne: In seiner Ordnung . . . . . 1 ;

Sämann.

Requiem . . . . . 1 ;
Tenebrä . . . . . 1 ;
Variirter Choral . . . . . 1 ;
Oratorium; Die Auferstehung des Erlösers . . . . . 3 ;
Hymne: Du bist's, dem Ruhm ꝛc. . . . . 2 ;
Hymne: Groß ist der Herr . . . . . 1 ;
Hymne: Preis ihm . . . . . 1 ;
Motette: Fließt ihr Augen . . . . . 3 ;
Salvum fac Regem . . . . . 2 ;
Cantate von Dr. Heinel . . . . . 1 ;

B. Concert-Musik.

Gluck.

Aus Orpheus Scene mit Chören . . . . . 4 ;

Mozart.

Finale aus Don Juan . . . . . 3 ;

Bethoven.

Meeresstille . . . . . 1 ;

Romberg.

Die Harmonie der Sphären . . . . . 1 ;

Radziwill.

Faust . . . . . 7 ;

Kuhlau.

Cantate: Die Feier des Wohlwollens . . . . . 1 ;

Eisenhofer.

Patriotischer Festgesang 1mal

Sämann.

Die untergehende Sonne . . . . . 4 ;
Freie Kunst . . . . . 3 ;
Die sterbenden Helden . . . . . 1 ;
Das Grab im Busento . . . . . 1 ;
Frühlingsruhe . . . . . 1 ;
Frühlingsglaube . . . . . 1 ;
Elfenchor . . . . . 1 ;
Ino . . . . . 1 ;
Festgesang I. . . . . 1 ;
Preußenlied . . . . . 1 ;
Festgesang II. . . . . 1 ;
Cantate von Hagen . . . . . 1 ;

Die vorstehende Uebersicht zeigt, daß im Ganzen 54 verschiedene Compositionen in 114 Aufführungen producirt wurden. Unter den oben mit laufender Nummer bezeichneten Aufführungen waren folgende wohlthätigen Zwecken gewidmet und lieferten an Erträgen:

№	1.	1821 Requiem zum Besten der Invaliden zu Kön. . .	333	Thlr.	27	Sgr.	8	Pf.
;	3.	1822 Weltgericht ꝛc. zum Best. eines kranken Musikers . .	257	;	—	;	—	;
;	6.	1823 Meeresstille ꝛc. zu gleich. Zwecke	230	;	15	;	—	;
;	11.	1825 im Oct. Te Deum zum Best. d. Altst. Kirche . . .	100	;	5	;	—	;
;	12.	1825 im Nov. Te Deum zum Best. der Stadt-Armen . .	151	;	11	;	—	;
;	16.	1826 Erste Auffüh. z. B. der Griechen	276	;	22	;	6	;
;	19.	1827 Zweite Auff. z. B. d. G.	85	;	—	;	—	;
;	21.	1828 Zum Besten der Armenschule Löb. Markt № 10. .	54	;	—	;	—	;
;	24.	1831 Ein feste Burg ꝛc. z. B. des Instituts z. R. verw. K.	51	;	10	;	8	;
;	26.	1832 im April die Große Passion zu gleichem Zwecke . .	71	;	5	;	5	;
;	27.	1832 im Mai: Die Gr. Passion zu dems. Zwecke . . .	97	;	25	;	6	;
;	30.	1833 Die Gr. Passion zu dems. Zwecke	8	;	12	;	—	;
;	31.	1834 im März: Die Gr. Pass. z. B. der Armen der Domgemeinde u. zur Renovation der Denkmäler im Dom . . .	100	;	15	;	—	;

№ 34.	1834 im Aug.: Te Deum ꝛc. zum Best. d. Inst. z. R. v. K.	85	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
; 37.	1835 Samson für die Armen der Burgkirche	38	;	25	;	—	;
; 38.	1836 Mendelsohniana ꝛc. im Dom z. B. der Armen der Dom-Gemeinde	47	;	14	;	3	;
; 51.	1840 im April: Die Gr. Pass. z. B. der Armen d. Löb. K. .	23	;	15	;	4	;
; 52 u. 53.	1840 im Mai: Vocal- u. Orgel-Concert z. B. der Armen d. Burgk. Gem. . . .	30	;	11	;	7	;
; 58.	1841 Vocal- u. Orgel-Concert z. B. der Armen d. Schloßk.	24	;	5	;	11	;
; 59.	1842 Vocal- u. Orgel-Concert z. B. der Armen d. Domk. .	50	;	16	;	6	;
; 66.	1844 Vocal- u. Orgel-Concert z. B. d. Armen d. Haberb. K.	45	;	—	;	—	;
	In Summa	2162	Thlr.	5	Sgr.	4	Pf.

Eine möglichst vollständige Mittheilung über den Verein verlangte, daß die angeführten Resultate um so weniger übergangen werden durften, als sie nicht die Werke eines Einzelnen, sondern vielmehr Früchte des Fleißes sämmtlicher Vereinsmitglieder sind. Zu einigen der angeführten Erfolge war es unmöglich, die Beläge herbei zu schaffen, nemlich zu № 3, 6 und 19. Dagegen sind sie zu allen übrigen vorhanden. Die Ansicht derselben ist Jedem, der ein näheres Interesse an der Sache nimmt, mit Vergnügen gestattet. Und so schließt der Verfasser diese Notizen mit dem innigsten Dank nicht allein gegen die hochverehrten Mitglieder des Comites, welche wie früher auch der gegenwärtigen Aufführung mit der freundlichsten Bereitwilligkeit ihre Unterstützung widmeten, sondern auch gegen alle, die an dem Wohle und dem Gedeihen des Vereins einen regen Antheil nehmen.

Ed 783

D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-937/fragment/page=0047